

vnd Gleichnüssen zu zeigen. Wiewohl ich solches durch viel vnd mancherley Handgreiffliche Rationes beweisen könnte / wird aber vmb der Kürze willen allhier vnterlassen. Wer aber der Metallen Natur vnd Eigenschaft zu wissen suchet / der lese mein tractatlein De generatione Mineralium, dann weiß ich gewiß / er wird den Zweifel fallen lassen vnd meinen Worten beyfallen.

Denjenigen aber welche noch obstinat in ihrer Meinung bleiben / wil ich zwo Fragen fürstellen solche zu beantworten.

Erstlich / wovon es komme wann man einen Liquorem viscosum Mineralium, in einem offenen gläsern Geschirz lang an die Sonne setzet / daß er sich in quantitate & qualitate vermehre. Ob solches nun von der Sonnen herkomme oder wovon anders?

Möcht jemand sagen die Vermehrung des Gewichts käme von der Luft her / weilen dieselbe alles in sich hat vnd mit sich führet. Darauff ich wiederumb frage / ob dann die Luft nicht durch die Sonn imprägniret vnd geschwängert sey / vnd ob auch die Luft etwas in sich habe / welches sie nicht durch die Astra zu voren erlanget?

Weiters zu fernerm Beweis / so setze einen solchen Liquorem in einen kalten Keller / oder sonsten an eine feuchte Luft / so wirstu befinden daß sich das Gewicht im gerinsten